

lesen, schreiben und rechnen, sondern suchte ihnen auch jene höheren Erkenntnisse beizubringen, welche er selber im elterlichen Hause und in der Schule zu Salem empfangen hatte. Philipp betrat damit den Weg der späteren Bestimmung seines Lebens, auf welchem er noch segensreich wirken sollte.

38. Der unerwünschte Zuspruch.

Die stürmische Regenzeit nahte ihrem Ende; Hopes Gesellschaft hatte mit Philipp, der, so jung er war, dennoch fast die Stelle eines Geistlichen unter ihnen vertrat, das Weihnachts- wie das Neujahrsfest in friedlich heiterer Stimmung gefeiert; wer sollte damals an die Möglichkeit einer gewaltigen Störung dieses Friedens gedacht haben! Am allerwenigsten hatte Philipp, als er eines Tages im Januar in einem vierruderigen Kanoe mit dreien seiner Gefährten nach Bonacca fuhr, um dort Schildkröten zu fangen, sich's träumen lassen, daß seine alten Todseinde, die Seeräuber unter Farrington Spriggs, ihm so nahe seien, daß er abermals nur wie durch ein Wunder ihren Händen und dem sicheren Tode entgehen konnte. Hope mit seinen übrigen Leuten außer Symonds, der sich seit etlichen Tagen auf Barburet befand, war gerade in dieser Zeit eifrig mit Ausbesserung seiner größeren Fahrzeuge und mit einer Zurüstung für eine Reise nach der Hondurasbai beschäftigt, wo er, wie er hoffte, unbemerkt von den Spaniern manche dort zurückgelassene und verborgene Gegenstände seiner Habe abholen wollte. Ein sogenannter Zufall war es, daß er unsern Ashton nicht bei diesem Geschäft zurückbehalten, sondern auf das Sammeln von Lebensmitteln ausgesendet hatte.

Die vier Jäger im Boote hatten ihren Auftrag mit gutem Glück ausgeführt; die Schweine, die sie geschossen, die Schildkröten, die sie gefangen und erlegt hatten, machten eine volle Ladung ihres kleinen Fahrzeuges aus. Erst am Abend beim Mondscheine kamen sie wieder zurück zur Mündung des kleinen Hafens der Insel Ruheburg. Indem sie hier einfuhren, bemerkten sie ein aufblühendes Licht und